



# Ausschreibungen der Praxisforschungsprojekte und Vertiefungsgebiete (Modul 19/Modul 20) zum 6.Fachsemester PO 2016 im Sommersemester 2022

<b>Projekt 1: „Menschenrechte in der Sozialen Arbeit – Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession“</b>	
<b>Leitung/Lehrende:</b>  <b>- Projekt:</b> Birgit Na'amni (LfbA)  <b>- Vertiefungsgebiet:</b> Kristin Welker	<b>Projektbeschreibung:</b>  Menschenrechte in der Sozialen Arbeit – Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession  „Die Soziale Arbeit ist Menschenrechtsprofession.“ Bekannt ist dieser Satz jedem und jeder Studierenden der Sozialen Arbeit, und tatsächlich heißt es in der Internationalen Definition der Sozialen Arbeit, dass neben dem Prinzip der sozialen Gerechtigkeit, der gemeinsamen Verantwortung und der Achtung der Vielfalt die Menschenrechte die Grundlage der Sozialen Arbeit bilden. <sup>1</sup> Was aber bedeutet das für die tägliche Arbeit der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter?  Der Blick auf die Entwicklung der Menschenrechte zeigt, dass immer wieder um die Frage gerungen wurde, welche Rechte Menschen allein aufgrund ihres Menschseins unveräußerlich und unteilbar zustehen und dass immer wieder Menschen um ihr Leben, um Freiheit und Gerechtigkeit gekämpft haben und kämpfen, wo es zu Machtmissbrauch der Herrschenden und Akten staatlicher Willkür kam und kommt. Bis zur Verkündung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte am 10.12.1948 war es ein langer Weg, und dieser ist nicht beendet. Wirft man alleine einen Blick auf den Bericht des Deutschen Instituts für Menschenrechte zur „Entwicklung der Menschenrechtssituation in Deutschland – Juli 2020-Juni 2021“, <sup>2</sup> so zeigt sich, wie umfassend und aktuell die Men-

<sup>1</sup> <https://www.dbsh.de/profession/definition-der-sozialen-arbeit/deutsche-fassung.html>, abgerufen am 02.03.2022

<sup>2</sup> [https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Menschenrechtsbericht/Menschenrechtsbericht\\_2021.pdf](https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Menschenrechtsbericht/Menschenrechtsbericht_2021.pdf)



schenrechtsfrage ist: Über Fragen von Rassismus und Rechtsextremismus und dabei auch der Thematik institutionellen Rassismus' über die Regulierung unternehmerischer Sorgfalt in Lieferketten als Ausformung sozialer Rechte, der Frage der Triage und damit dem Schutz vor Diskriminierung spielen Asyl, Flucht und Migration, dabei der Familiennachzug, die Kinderrechte in Zeiten der Pandemie und die Rechte der Menschen mit Behinderung ebenso eine Rolle wie die Frage der globalen Impfgerechtigkeit.

Ist aber die Soziale Arbeit Menschenrechtsprofession und nimmt sie (auch) staatliche Aufgaben wahr, dann müssen die in der Sozialen Arbeit Tätigen nicht nur wissen, dass sie eine Menschenrechtsprofession ausüben, sondern sie müssen die Menschenrechte, denen sie durch ihre Tätigkeit verpflichtet sind, auch kennen und diese ihrer Profession als ethische Handlungsgrundlage selbstverständlich zugrunde legen. Wer in der Sozialen Arbeit tätig ist, muss die Menschenrechte in ihrer Bedeutung als Referenzrahmen der staatlichen Gemeinschaft verstanden haben.

Ziel der Veranstaltung ist es, die Menschenrechte und den Kampf um die Menschenrechte in ihrer historischen Entwicklung zu erarbeiten, denn nur durch die fortwährende Besinnung auf den historischen Kontext können diese Grundlage der Sozialen Arbeit und die Anforderungen, die sich daraus für die eigene Tätigkeit ergeben, verständlich werden. Insbesondere soll der Blick der Studierenden dafür geschärft werden, wo es auch heute noch in der Sozialen Arbeit zu Menschenrechtsverletzungen kommt, welche Faktoren dafür ausschlaggebend sind und wie sie selber dies erkennen und dagegen vorgehen können und müssen. Insoweit soll auch ein Blick auf die Menschenrechtsbildung geworfen werden.

Nach Erarbeitung der theoretischen, methodischen und rechtlichen Grundlagen wird ein Projekt entwickelt, wobei auch die Grundlagen der Projektentwicklung Gegenstand der Veranstaltung sein werden.



	<p>Interessierte Studierende können sich einen ersten Einblick in die Thematik mit Hilfe folgender Literatur verschaffen:</p> <p>Fritzsche, Peter K., Menschenrechte, 3. Aufl., Paderborn 2016</p> <p>Haratsch, Andreas, Die Geschichte der Menschenrechte, 5. Aufl., Potsdam 2020 (Volltext online verfügbar über hebis)</p> <p>Staub-Bernasconi, Silvia, Menschenwürde – Menschenrechte – Soziale Arbeit, Opladen, Berlin, Toronto 2019</p> <p><a href="http://www.Institut-fuer-menschenrechte.de">www.Institut-fuer-menschenrechte.de</a></p> <p>Umfassend weitere Literatur wird in der Veranstaltung vorgestellt.</p> <p>Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!</p>
--	---

<b>Projekt 2: „„Systemsprenger III“: Stigmatisierung und Partizipation junger Menschen in der Region“</b>	
<p><b>Projekt:</b> Simone Wittek-Steinau, Claudia Grilletta, Patrick Lahr (alle EVIM Jugendhilfe), Nadja Zocaro (Caritas Mainz)</p> <p><b>Vertiefungsgebiet:</b> Sarah Meyer (Caritas Mainz;</p> <p><b>Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit:</b>, Prof. Dr. Carsten Homann (Recht)</p>	<p><b>Projektbeschreibung:</b></p> <p>Anhaltende Streitigkeiten mit den Eltern, Kriminalität, Suchtverläufe oder andere einschneidende Lebensumstände: Unterschiedliche Ursachen können dazu führen, dass Jugendliche und junge Erwachsene in der Obdachlosigkeit, in prekären Lebenslagen wie Straffälligkeit, Armut und mit psychischen Beeinträchtigungen leben und aus Hilfesystemen fallen. Diese jungen Adressaten stellen besondere fachliche und persönliche Anforderungen an die Gesellschaft, ihr soziales Umfeld und nicht zuletzt an Fachkräfte der Sozialen Arbeit.</p> <p>So gibt es auch in Deutschland in den großen Städten entsprechende Angebote für Jugendliche in prekären und von der Norm abweichenden Lebensverhältnissen. Notschlafstellen, Streetwork oder niedrighschwel-</p>



lige Beratungsangebote sind nur einige Angebote, um wieder ins System zurückzufinden. Aber welche Angebote können betroffene junge Menschen überhaupt in Anspruch nehmen und wie kommen sie an die entsprechenden Informationen? Wie sieht die Zusammenarbeit mit Psychiatrie und Justiz aus? Was, wenn Jugendliche durch alle unterstützenden sozialstaatlichen Raster fallen und die pädagogische Arbeit mit ihnen zu einer persönlichen Herausforderung für Fachkräfte, ja einem Drahtseilakt wird? Welche Möglichkeiten bleiben dann noch der fachlichen und zielorientierten sozialen Arbeit und welche Reflektionsschleifen sind unabdingbar?

Wir kooperieren in diesem Vertiefungsgebiet mit EVIM (Evangelischer Verein für innere Mission Nassau) und Caritas Mainz e.V. Beide Träger widmen sich in unterschiedlichen Projekten (Upstairs und we-care-Mainz) der Zielgruppe mit den oben genannten Fragestellungen.

Wir werden uns im Besonderen mit den Stigmatisierungen Armut, Straffälligkeit und psychischen Erkrankungen beschäftigen, sowie Möglichkeiten zur Motivation, Beteiligung und Partizipation erarbeiten. Gleichzeitig wollen wir auch an der professionellen Haltung der Studierenden als künftigen Fachkräfte arbeiten, die Selbstreflexion anregen und zu Sensibilisierungsprozessen inspirieren.



<b>Projekt 3: „Fundraising und Soziale Innovationen“</b>	
<p><b>Leitung:</b> - Prof. Dr. Gunnar Lang - VProf. Alexander Maier</p> <p><b>Lehrende:</b> - Sonja C. Peichl - Clemens von Dressler - Dr. Steffen Bethmann</p>	<p><b>Projektbeschreibung:</b></p> <p>Im Rahmen der Module M19 und M20 lernen Sie die Themengebiete Fundraising und Soziale Innovationen kennen. Im Themenfeld Fundraising lernen Sie die Grundlagen und Herausforderungen des Fundraising kennen. Sie erfahren die Einordnung des Fundraising in der sozialen Marktwirtschaft sowie Ausgestaltungsmöglichkeiten auf traditionellem Wege sowie in der digitalen Welt. Zudem erhalten Sie Einblicke in verschiedene Spendersegmente und wie diese erfolgreich zu bearbeiten sind. Dabei gehen wir auch auf Unternehmensspender und das Feld des Corporate Social Responsibility ein. Als weiteren Schwerpunkt lernen Sie das Erbschaftsfundraising kennen. Darüber hinaus lernen Sie, wie Anträge auf Fördermittel erfolgsversprechend gestellt werden.</p> <p>Die Lerninhalte werden Ihnen sowohl auf theoretischer, aber auch insbesondere aus praktischer Perspektive nähergebracht. Hier bekommen Sie Einsichten von Praktikern wie Frau Peichl und Herr von Dressler, die das Thema aktiv in ihren entsprechenden Rollen betreiben und Ihnen so praktische Einblicke geben können.</p> <p>Neben dem Thema Fundraising werden Sie sich mit sozialen Innovationen befassen. Weshalb braucht es diese, wie entstehen diese und wie lassen sich diese verbreiten? Auch hier haben wir mit Herrn Dr. Bethmann einen erfahrenen Dozenten, der sich mit dem Thema sozialer Innovationen auseinandersetzt. Zudem kann er in seiner heutigen Rolle als Geschäftsführer der international agierenden Melton Foundation praktische Einblicke in die Thematik sozialer Innovationen geben.</p> <p>In Ihrer Prüfungsleistung werden Sie die Möglichkeit haben, die gelernten Inhalte direkt in theoretischer, aber auch in praktischer Art und Weise anzuwenden. Für das Modul M19 werden Sie eine Hausarbeit verfassen und ein Thema aus den Themenbereichen vertieft bearbeiten. Für das Modul M20 werden Sie im Rahmen einer Gruppenarbeit ein praktisches Fallbeispiel ganzheitlich bearbeiten und präsentieren. Hier werden Sie von uns praxisnahe Aufgabenstellungen erhalten.</p> <p>Wir freuen uns auf ein spannendes Semester mit Ihnen!</p>



Hochschule **RheinMain**  
University of Applied Sciences  
Wiesbaden Rüsselsheim